Papst trifft Familie eines in Syrien verschleppten Jesuiten

31. Januar 2019



Vatikanstadt (KNA) Papst Franziskus hat am Mittwoch die Familie des 2013 in Syrien verschleppten Jesuiten Paolo Dall'Oglio empfangen. Das private Treffen sei ein „Zeichen der Verbundenheit und Nähe des Papstes" gegenüber der Familie, teilte der Vatikan im Anschluss mit.

Der italienische Ordensmann Dall'Oglio war ein Grenzgänger zwischen Christentum und Islam. Das von ihm wiederbelebte Kloster Deir Mar Musa in den Bergen nördlich von Damaskus galt dem interreligiösen Dialog. Der Jesuit setzte sich offen für die Kräfte der Opposition ein. 2012 verließ er Syrien zunächst auf Wunsch von Kirche und syrischer Regierung. Im Sommer 2013 versuchte er auf eigene Faust, verschleppte Geiseln aus Rakka zu befreien, wurde aber im Juli selbst entführt. Seither fehlt von ihm jede Spur.

2017 sagte ein marokkanisches Mitglied der Terrorgruppe „Islamischer Staat" der in London erscheinenden saudischen Zeitung „Asharq Al-Awsat", Dall'Oglio sei schon wenige Tage nach seiner Entführung ermordet worden. Beweise dafür brachte er nicht bei.

(KNA - tklnk-89-00112)

Foto: youleks/Pixabay

Stand: 27. November 2026